

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in	Frank Ellinghaus
	Telefon (0202)	563 6101
	Fax (0202)	563 8032
	E-Mail	frank.ellinghaus@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.04.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0362/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.04.2013	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
25.04.2013	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	
	und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Empfehlung/Anhörung
29.04.2013	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
29.04.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Durchführung zusätzlicher investiver Straßenbaumaßnahmen (Beseitigung von Frostschäden)		

Grund der Vorlage

Bereitstellung zusätzlicher außerplanmäßiger Mittel für die Beseitigung von Frostschäden an Straßen

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt genehmigt im Finanzplan 2013 außerplanmäßige Ermächtigungen in einer Höhe von 2 Mio. € für zusätzliche Investitionen im Straßenbau. Zur Deckung werden Kreditermächtigungen für die Durchführung von Hochbaumaßnahmen in Anspruch genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Verkehrsausschuss zur nächsten Sitzung das weitere Vorgehen zur Umsetzung darzustellen.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. Ausgangslage

Die Wuppertaler Straßeninfrastruktur, d.h. in der Hauptsache die öffentlich nutzbaren Verkehrsflächen, stellt sich in Zahlen wie folgt dar:

Öffentliche Verkehrsflächen	Länge des Straßennetzes
10,1 Mio. m² Gesamtfläche 6,4 Mio. m ² Fahrbahnen 3,7 Mio. m ² Nebenflächen	810 km in der Straßenbaulast von Ressort 104, davon - 310 km Haupt- und Durchfahrtsstraßen (mit Schwerlast- und Busverkehr) - 500 km Anlieger- und Nebenstraßen (mit niedriger Verkehrsbelastung)

Tabelle 1

Sämtliche Verkehrsflächen, einschließlich der gesamten Ausstattung und kleinerer Bauwerke, wurden im Jahr 2011 mit einem Wert von 315 Millionen € bilanziert. Dieser beachtliche Vermögensanteil der Stadt Wuppertal muss „intakt“ gehalten werden. Wie und mit welchen Maßnahmen das Ressort Straßen und Verkehr diese Aufgabe prinzipiell erfüllt ist in der **Anlage 1/ Bild 1** dargestellt.

- Die Unterhaltung, Wartung und sämtliche Sofortmaßnahmen am Straßenkörper und der Straßenausstattung nimmt der Betriebshof (Team 104.23) wahr. Diese Aufgabe dient in erster Linie der Verkehrs- und Betriebssicherheit. Derzeit sind 28 gewerbliche Mitarbeiter im Einsatz, um Schlaglöcher, Stolperstellen und defekte Schilder zeitnah zu reparieren und die Seitenräume von Grünwuchs zu befreien. Darüber hinaus unterstützt der Betriebshof die ESW beim Winterdienst. Daher müssen insbesondere nach strengen Wintern für diese Kleinmaßnahmen auch Vergaben getätigt werden, um Arbeitsspitzen abzudecken.
- Die Instandsetzung und grundhafte Erneuerung, die der Substanzerhaltung dient, wird seit Mitte der 90er ausschließlich über Vergaben realisiert. Fachkundige Unternehmen entfernen einzelne Schichten oder den gesamte Straßenoberbau, der bis zu einer Tiefe von ca. 60 cm reicht, und stellen diesen neu her. Dabei werden selbstverständlich die Nutzungsansprüche überprüft und Markierungen, Randeinfassungen oder Verkehrsinseln an die heutigen Erfordernisse angepasst.
- Größerer Neu-, Um- oder Ausbau findet nur noch vereinzelt im Zuge von Investoren- oder Förderprojekten statt.

Für die Unterhaltung, Instandsetzung und Erneuerung des Straßenkörpers und der Straßenausstattung (ohne Beleuchtung, Lichtsignalanlagen, Entwässerungsgebühren und Betriebsbedarf) steht im Haushalt 2012/2013 jährlich folgendes Budget zur Verfügung:

- 2,0 Mio. € für die Instandsetzung und Unterhaltung (konsumtiv)
- 1,75 Mio. € für die Erneuerung (investiv)

Die Abteilung Straßenbau im Ressort Straßen und Verkehr hat das Ziel, dieses Budget im Sinne eines „Erhaltungsmanagements“ bestmöglich einzusetzen.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Rahmenbedingungen müssen die Straßenbaumeister und –ingenieure der Stadt Wuppertal für alle schadhafte Straßenabschnitte zielgerichtete und wirtschaftliche Instandhaltungsmaßnahmen erarbeiten. Angesichts der Verkehrsfläche von 10,1 Mio. m² lässt sich das nur mit einer systematischen und flächendeckenden Erfassung sämtlicher Schäden bewerkstelligen. Auf der Grundlage einer leistungsfähigen Straßendatenbank hat zunächst das Ressort 102 sämtliche Bestandsdaten erfasst und im Jahr 2012 konnte erstmalig eine Schadens- bzw. Zustandserfassung realisiert werden.

2. Beschädigung der Straßen

Die Zustandserfassung ist in erster Linie für die alltägliche Arbeit von Bedeutung, ermöglicht aber auch eine qualitative Bewertung des gesamten Straßennetzes. Interkommunal gibt es noch keinen einheitlichen Bewertungsmaßstab, jedoch sind grundsätzliche Aussagen möglich.

Die Fahrbahnen der hochbelasteten Haupt- und Durchfahrtsstraßen (vgl. Tabelle 1) weisen bezogen auf deren Gesamtfläche folgende substanziellen Schäden auf:

- Einzel- und Netzkrisse auf 12 % der Fahrbahnfläche
- Ausbesserungen und Ausbrüche auf 17 % der Fahrbahnfläche

Im untergeordneten Straßennetz gibt es zahlreiche Teilabschnitte, bei denen über 50 % der betrachteten Fläche gerissen oder ausgebessert ist. Dazu kommen unzählige Unebenheiten, Bordsteinschäden sowie Schäden an Schachtabdeckungen und Schieberkappen. Darüber hinaus reichen die Schlaglöcher zunehmend bis in die unteren Schichten und zehren stark an der gesamten Straßensubstanz.

Der letzte Winter hat aufgrund der sehr wechselhaften Witterung mit mehrmaligen Frost- und Tauperioden die Wuppertaler Straßen erneut sehr beansprucht. Hochgefrorene Gehwegplatten, die auf zahlreichen Gehwegen und in den Fußgängerzonen bereits seit 30 Jahren liegen, sorgen zunächst für Stolperkanten und sind nun gelockert oder gebrochen. Von diesem Schadensbild sind auch die Bereiche wie Herzogstraße, Werth oder Schwanenstraße stark betroffen.

Die Ursachen für diesen umfangreichen Instandhaltungsbedarf lassen sich wie folgt zusammen fassen:

- Über Jahrzehnte gewachsenen Beanspruchung und Einwirkung durch Fahrzeuge, Winterdienst und Aufgrabungen
- Historische Bausubstanz, im Ursprung 40 bis 70 Jahre alt
- Begrenzter Budget- und Personaleinsatz für die Instandhaltung und Erneuerung

Letztendlich ist die Finanzausstattung maßgebend für die Erhaltung einer Straßeninfrastruktur, die 10 Millionen Quadratmeter umfasst. Hinsichtlich der oft verwendeten Kennzahl „Erhaltungsaufwand je Quadratmeter Verkehrsfläche“ erreicht Wuppertal seit Mitte der 90er

Jahre durchschnittlich einen Wert von ca. 0,55 – 0,65 €/m². Darin ist auch die Eigenleistung des Betriebshofes berücksichtigt.

Im Vergleich dazu stehen

- Zielwert gemäß Fachliteratur: 1,00 bis 1,30 €/m²
- Interkommunaler Vergleich: ca. 0,75 €/m²

In Ergänzung zu dieser abstrakten Kennzahl für ein gesamtes Straßennetz sind Kostenansätze für tatsächliche Maßnahmen zu nennen. Für die grundhafte Erneuerung einer Asphaltfahrbahn in mittlerer Belastungsklasse muss die Stadt Wuppertal 80 bis 100 € je Quadratmeter investieren. Gestaltete Platzflächen oder Fußgängerzonen kosten bei einer grundhaften Sanierung 150 € bis 300 € je Quadratmeter.

3. Bereitstellung zusätzlicher Investitionsmittel

Um wenigstens punktuell zu endgültigen Sanierungen von Straßenabschnitten zu kommen, schlägt die Verwaltung die Durchführung zusätzlicher investiver Maßnahmen vor. Weil aus unterschiedlichen Gründen bei den im Haushaltsplan 2012/2013 berücksichtigten Hochbau-Maßnahmen (vor allem Sanierung der Uni-Halle, Sanierung Engelshaus, Erneuerung der Zoo-Gastronomie) die eingeplanten Jahresraten im Jahr 2013 nicht benötigt werden, kann ein Finanzvolumen von rd. 2 Mio. € für die Durchführung dringender Tiefbaumaßnahmen zusätzlich bereitgestellt werden.

Nach Genehmigung der zusätzlichen Haushaltsmittel wird das Ressort 104 eine Prioritätenliste erarbeiten, mit der sinnvolle Straßenabschnitte festgelegt werden können. Dem Fachausschuss soll in seiner Sitzung am 26. Juni 2013 das weitere Vorgehen zur Umsetzung dargestellt werden.

Demografie-Check

Die Vorlage hat keine Auswirkungen auf die demografischen Ziele.

Kosten und Finanzierung

Für die noch zu konkretisierenden Einzelmaßnahmen werden nach Zustimmung des Fachausschusses zusätzliche Haushaltsmittel in einer Größenordnung von rd. 2 Mio. € im Finanzplan 2013 (Produktgruppe 5401) bereitgestellt.

Die Deckung im Rahmen des genehmigten Kreditvolumens kann durch Verzicht auf die Inanspruchnahme von Mitteln für die Durchführung von Hochbaumaßnahmen sichergestellt werden. Diese Kreditmittel sollen bei der Fortschreibung der Haushaltsplanung bedarfsgerecht neu berücksichtigt werden.

Anlagen

Anlage 01 – Abbildungen Erhaltungssystematik und Substanzverzehr

Anlage 02 – Aktuelle Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte